



Licht anbiete: daß er Ungelehrten so gut als Gelehrten das Vermögen erteile, das angebotene im reichsten Maas zweckmäßig zu nutzen, das Vermögen, welches sie sich selbst nicht gegeben hatten, nicht geben konnten.

Es wird also die Zahl derjenigen, welchen es nach unseres gelehrten Deisten unrichtigen Vorstellung nicht möglich ist, die Offenbarung zu nutzen, sehr stark herunter gesetzt. Die zwey Drittel des menschlichen Geschlechts, welche er S. 305. fg. abrechnen will, müssen nicht abgerechnet werden, sie können des großen Nutzens, des Seegens, den ihnen die Offenbarung aufschliesset, fähig und theilhaftig bleiben. Ist der Mensch in den ersten zehn Jahren seines Lebens der Sense des Todes mehr ausgesetzt, veranlasset ihn das Gefühl seiner Schwachheit, daß er sich nach Hülfe sehne; so veranlasset ihn schon diese Lage, daß er auf jeden Vorboten, auf jedes Mittel, auf jede Erscheinung einer völligen Hülfe aufmerksam sey, und auf jede Hoffnung, welche die Schrecknisse des Todes danieder schlägt. Mit Vorstellungen dieser Art beschäftigt sich die ganze Seele eines Kindes; mit allen Vorstellungen, welche seine Furcht in Freude und Hoffnung verwandeln, und mit allen andern Vorstellungen, welche ihm seinen wahren Wert recht kenntbar machen. Kräftiger kann die Furcht nicht niedergeschlagen, kräftiger kann die Hoffnung nicht erweckt werden, als durch den gleich faßlichen und erfreulichen Unterricht, welchen uns die Offenbarung in der heiligen Schrift gibt. Der leibliche Tod ist keinem,  
Der